Liebe Leserinnen und Leser

Die ALTEX Redaktion und der Vorstand der MEGAT freuen sich mit allen Freunden, die aktiv für den Tierschutz kämpfen, dass der Deutsche Bundestag am 17. Mai 2002 mit überwältigender Mehrheit beschlossen hat, den Tierschutz in das Grundgesetz aufzunehmen, und dass die OECD am 29. und 30. Mai aufgrund der Arbeit von Manfred Liebsch (ZEBET) in Paris zum ersten Mal vier validierte *in vitro* Toxizitätstests akzeptiert hat.

Der 17. Mai war in Berlin ein sonniger Frühlingstag. Draußen vor dem Reichstag verfolgte die große frohe Runde der Tierfreunde die Diskussion des Gesetzesentwurfs zur Aufnahme des Tierschutzes in das Grundgesetz, der von Ulrike Höfken (Bündnis 90/Die Grünen) zum wiederholten Mal eingebracht wurde. Als zur namentlichen Abstimmung aufgerufen wurde, eilten die Abgeordneten aller Parteien in den Reichstag, um für die Wähler ihre geschlossene Zustimmung zur Grundgesetzänderung zu signalisieren. Heute erscheint es unverständlich, dass drei Anläufe für diesen Erfolg nötig waren. Ministerin Renate Künast ließ sich trotz anfänglicher Nervosität, ob die erforderliche 2/3 Mehrheit erreicht würde, den Triumph an diesem Tage nicht nehmen und dankte allen Tierschützern für die überwältigende Unterstützung während der letzten 10 Jahre, ohne die der Erfolg nicht denkbar ist. Frau Künast gab sich dabei als besondere Katzenliebhaberin und -kennerin zu erkennen. Sie hat ein gleichermaßen großes Herz für Nutztiere und Versuchstiere und ist in Europa Vorreiterin für die artgerechte Haltung von Legehennen. Da Glück auf die Dauer nur die Tüchtigen haben, möchten wir Renate Künast und Ulrike Höfken für ihren unermüdlichen Kampf für die Tiere als unsere Mitgeschöpfe danken. Ihr Beispiel sollte in den übrigen Mitgliedsstaaten der EU Schule machen!

Die heutige Ausgabe von ALTEX steht ganz im Zeichen einer Initiative der Doerenkamp-Zbinden-Stiftung, die durch Ausschreibung einer Stiftungsprofessur für „Alternativmethoden“ an einer Hochschule in Europa eine wichtige Initiative ergriffen hat. Aus diesem Anlass fand am 11. März in Mainz ein internationales Symposium statt. Wir freuen uns, dass wir mit Unterstützung der Doerenkamp-Zbinden-Stiftung in ALTEX 2, 3 und 4/2002 die wichtigsten Vorträge publizieren können. In Arbeit ist auch ein ALTEX-Buch, das im Juli erscheinen und alle Referate enthalten wird. In diesem Heft stellen Albrecht Wendel (Konstanz) und Horst Spielmann (Berlin) ihre Gedanken zum Angebot an Lehre und Forschung vor, dem sich der Lehrstuhl für Alternativmethoden widmen sollte. Paul Flecknell (England) stellt aus seiner persönlichen Erfahrung Beispiele zur Verminderung des Leidens von Versuchstieren nach dem 3R-Prinzip vor, und Frans Brom (Holland) diskutiert die wichtigsten ethischen Positionen zu Tierexperimenten in der experimentellen Forschung.

Die Ausschreibungen der Doerenkamp-Zbinden-Stiftung für einen Stiftungslehrstuhl „Neue *in vitro* Methoden im Gesundheits- und Verbraucherschutz“ finden Sie in dieser Ausgabe von ALTEX in deutscher und englischer Sprache. Wir hoffen, dass sich möglichst viele Universitäten in Europa um den Stiftungslehrstuhl bewerben und danken vor allem der Stifterin Hildegard Doerenkamp für ihre uneigennützig, vorbildliche Initiative für den Tierschutz.

Die beiden Hauptartikel in dieser Ausgabe publizieren wir in englischer Sprache, da sie über internationale Datenbanken, wie z.B. Medline, und auch über das Internet eine stärkere Verbreitung erfahren als in deutscher Sprache. Adelheid Brantner und ihre Kollegen aus Graz und Triest stellen den HET-CAM Bioassay am bebrüteten Hühnerei als Alternativmethode zur Prüfung neuer entzündungshemmender Arzneimittel vor. Aufbauend auf den Arbeiten von Lüpke können die Autoren zeigen, dass dieser HET-CAM Bioassay nicht nur weniger belastend und billiger als konventionelle Tierversuche ist, sondern auch empfindlicher. Im zweiten Hauptartikel beschreiben Wolfgang Bäumer und seine Kollegen aus Hannover den isoliert perfundierten Rinderuterus als Modell zur Prüfung von Antiseptika auf schleimhautreizende und entzündliche Eigenschaften. Das neue Organmodell gestattet, die in der tierärztlichen Praxis wichtige Arzneimittelgruppe ohne belastende Tierversuche zu untersuchen.

In diesem Jahr möchten wir Sie und alle Mitglieder der MEGAT zum 4. Weltkongress für Alternativmethoden einladen, der vom 11.-15. August in New Orleans (USA) stattfindet (im Internet <http://www.worldcongress.net>). Aus diesem Anlass fällt der Linzer Kongress über Alternativmethoden aus, und die jährliche Mitgliederversammlung der MEGAT findet am 11. August, dem Tag der Eröffnung des 4. Weltkongresses, in New Orleans statt. Die Einladung zur Mitgliederversammlung 2002 der MEGAT und das Programm des 4. Weltkongresses finden Sie im Kapitel „Nachrichten“. Außerdem berichten wir kurz über wichtige Entwicklungen bei der OECD und in Europa, wie z.B. die Position der EU zu Primatenversuchen in der biomedizinischen Forschung, israelische Tierforschungslabors, die gemeinsame Position der Bundesregierung und der chemischen Industrie zum Weißbuch der EU für eine zukünftige Chemikalienpolitik, den Egon-Naef-Preis 2001, sowie neue technische Entwicklungen, die für Ihre Arbeit interessant sein könnten, nämlich ein rotes Haus für Mäuse und die neue Software für die Phototoxizitätstestung mit dem von der OECD akzeptierten *in vitro* Test.

Außerdem möchte ich Ihre Aufmerksamkeit auf eine Besprechung und mehrere Tagungsberichte lenken. Besonders freuen wir uns über Ihre Zuschriften für den Abschnitt „Meinungen und Kommentare“, in dem wir diesmal aktuelle Beiträge von Ursula Sauer, Gotthard M. Teutsch und Fereydon Sadri publizieren können.

Die ALTEX Redaktion und der Vorstand der MEGAT sind froh, dass wir Ihnen in diesem Frühsommer über so viele erfreuliche Entwicklungen auf dem Gebiet des Schutzes von Versuchstieren berichten können, und wir freuen uns auf ein Wiedersehen beim 4. Weltkongress für Alternativmethoden im August in New Orleans, zu dem ich Sie zusammen mit Andrew Rowan von der Humane Society der USA als Mitveranstalter ganz herzlich einladen möchte.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr